

VI FILM

All about Alfred. Hitchcock-Bibliographie. Zusammengestellt von Hans Jürgen Wulff.- Münster: MAKS Publikationen 1988, 295 Spalten, DM 9,80

"Selbstverständlich ist die Bibliographie nicht vollständig", bemerken der Herausgeber und sein Mitarbeiter Paul Heisterkamp bescheiden in Spalte sechs - um anschließend die stattliche Menge von fast 3.000 Titeln zu Leben und Werk Alfred Hitchcocks zu präsentieren. Wer über Film forscht und schreibt, wird den Wert einer solchen Fleißarbeit ganz allgemein zu schätzen wissen; daß sich speziell mit Wulffs Hitchcock-Bibliographie hervorragend arbeiten läßt, habe ich (noch mit der ersten Auflage) selbst ausprobiert; 'gefehlt' haben beim ansonsten reibungslos funktionierenden Ausfüllen unzähliger Fernleihzettel eigentlich nur die Erscheinungsorte von Zeitungen und Zeitschriften.

Die Systematik: 1. Selbständiges Schrifttum über Hitchcock; 2. Index zum selbständigen Schrifttum (nach Filmen geordnet); 3. Bibliographien, Filmographien, Biographien; 4. Texte von Hitchcock; 5. Interviews; 6. Varia Hitchcockiana: Allgemeines Schrifttum über Werk und Person; 7. Quellen, Zeugnisse, Untersuchungen und Kritiken zu einzelnen Filmen; 8. Hitchcocks publizistische Tätigkeit; 9.A Rezensionen zu Büchern über Hitchcock; 9.B Remakes, filmische Hommagen und Zitate.

Den Schwerpunkt bildet die Zusammenstellung des Materials zu den einzelnen Filmen, jeweils geordnet nach Zeugnissen/Analysen/Rezensionen/Drehbuch/Quelle. Über ein Sachregister wird der themenbezogene Zugriff auf die Titel ermöglicht, ein Autorenregister erleichtert das schnelle Auffinden andernorts zitierter Literatur. Das Filmtitel-Kreuzregister (engl./dt./frz./ital.) erweist sich als hilfreich bei der Lektüre fremdsprachiger Texte; denn auch außerhalb der BRD wird phantasievoll umgetitelt: Wer käme so ohne weiteres von 'La mort aux trousses' auf "North by Northwest"...?

Eine erfreuliche Zugabe sind die Karikaturen und Marginalien, mit denen die Herausgeber ihrer Faktensammlung neben dem hohen Gebrauchs- auch noch zu Unterhaltungswert verhelfen. Wenig erfreulich hingegen ist die Tatsache, daß zu denen, die dem Projekt die Mithilfe verweigerten, auch das Deutsche Institut für Filmkunde, die Bibliothek der Hochschule für Fernsehen und Film und die Bibliothek der Deutschen Film- und Fernsehakademie (vgl. Sp. 8) zählen.

Anette Kaufmann